

Es war einmal ...

ein Junge, der auszog ein Handwerk zu erlernen und dem Lehrbetrieb fast 5 Jahrzehnte die Treue hielt.

So könnte ein Märchen beginnen.

Im vorliegenden Fall ist es aber die Wahrheit.

Am 15. April 1974 trat Ulrich (Ueli) Kupferschmid seine Lehre als Spengler und Sanitärinstallateur bei der damaligen Firma E. Marthaler, san. Anlagen & Spenglerei in Oberlindach an und blieb bis zu seiner Pensionierung jetzt im Juni 2023.

Nomen est Omen

Eine solche Lehre, die es in dieser Form heute nicht mehr gibt, dauerte 4 Jahre (3 Jahre mit Hauptgewicht auf Spenglerei und 1 Jahr Sanitär). Dafür hatte man aber auch einen Abschluss in beiden Berufen. War sein Nachname «Kupferschmid» wohl ein gutes Vorzeichen für die Berufswahl?

Er wurde und ist ein Meister seines Fachs. Virtuos verwandelt er die planen Bleche zu allen erdenklichen Anschlussblechen, Einfassungen und Verkleidungen. Scheint eine Ausführung unmöglich, Ueli Kupferschmid weiss eine Lösung und führt sie aus.

Verewigt

Viele Dächer in der Umgebung tragen seine Handschrift.

Ein besonderes Denkmal hat er sich schon zu Lebzeiten selbst gesetzt: Unter seinen begnadeten Händen entstand 1978 die neue Wetterfahne für den Kirchturm unserer Kirche und zeugt weithin sichtbar von Ueli Kupferschmid's überragendem Können.

Es muss verhäbe

Nur perfekte Resultate sind für ihn akzeptabel, weniger lässt sein Berufsethos nicht zu. Vermutlich brachte dies manchen weniger interessierten Lehrling, er war an der Ausbildung von mindestens 20 beteiligt, schier zur Verzweiflung. Die anderen aber spornte er so zu eigenen Höhenflügen an.

Christian und Bernhard Marthaler erzählen mir die Anekdote, dass sie einmal in jungen Jahren zu zweit eine Dachgaube an einem Gebäude in Bern installierten. Ueli kam, beurteilte das Werk und hiess die Söhne des Chefs alles herunterzureissen und neu anzufangen. Für ihn gab und gibt es bei der Qualität der Arbeit keinen Pardon, Personen hin oder her.



Ueli Kupferschmid und Marthalers: «v.l.n.r: Christian Marthaler, Ueli Kupferschmid, Alfred Marthaler, Bernhard Marthaler»

Anpassungsfähig

Anscheinend hatte die Lindacher Gegend immer genug Herausforderungen bereit, denn Ueli Kupferschmid hat trotz einiger Veränderungen im Unternehmen nie die Stelle gewechselt.

Den Lehrvertrag hatte er mit Ernst Marthaler Senior abgeschlossen. Der Generationenwechsel auf Seiten seines Arbeitgebers bescherte ihm 1975 mit Ernst und Alfred Marthaler sowie 2004 mit Christian und Bernhard Marthaler zweimal neue Chefs. Hinzu kam im Laufe der Zeit die Vergrösserung des Betriebs von 4 auf 20 Angestellte und viele technische Neuerungen. Für Ueli Kupferschmid war das nie ein Problem, denn er ist ein sehr loyaler Mitarbeiter.

Der (Un)ruhestand

Sein Hobby ist Radfahren.

Vielleicht stoppt er ja ab und zu auf seinen Touren durch die Umgebung seines Zuhauses in Münchenbuchsee mit dem neuen Velo (ein Pensionierungsgeschenk der Firma) an der Lindachstrasse 66 oder einer der Baustellen für einen kurzen Schwatz mit den ehemaligen Kollegen in deren Pausen.

Dem Betrieb und der Belegschaft wird Ueli Kupferschmid fehlen, ein Mitarbeiter, der alles weiss, alles kann, alles macht und allen hilft.



Ueli Kupferschmid und Wetterfahne: «Die neue Wetterfahne entsteht»

Text: Friederike Grimm

Bilder: Gebrüder Marthaler AG und F. Grimm